

[ 5 | 2015 ]

# ANWALTS

---

# REVUE

---

# DE L'AVOCAT

---

THOMAS GFRÖRER / SEBASTIAN QUIRMBACH

Das ABC der modernen Fallbearbeitung;  
ein Erfahrungsbericht aus der Praxis SEITE / PAGE 197

URSULA SURY / YVES GOGNIAT

Umzug einer Kanzlei in die Cloud SEITE / PAGE 201

MICAELA VAERINI

L'avocat de la personne âgée:  
aspects de protection de l'adulte SEITE / PAGE 207



Stämpfli Verlag

SAV  FSA

# INHALTSVERZEICHNIS

## TABLE DES MATIÈRES

<b>LE POINT DE MIRE DU CONSEIL FSA</b>	195
<b>THEMA / QUESTION DU JOUR</b>	
Thomas Gfrörer / Sebastian Quirnbach Das ABC der modernen Fallbearbeitung; ein Erfahrungsbericht aus der Praxis	197
Ursula Sury / Yves Gogniat Umzug einer Kanzlei in die Cloud	201
<b>ANWALTSPRAXIS / PRATIQUE DU BARREAU</b>	
Micaela Vaerini L'avocat de la personne âgée: aspects de protection de l'adulte	207
Bernhard Dengg <i>jusbib</i> – ein neues juristisches Rechercheportal	214
Jacques Bühler <i>jusbib</i> – Le nouveau portail de recherche pour la doctrine juridique (Résumé français de la contribution de Bernhard Dengg)	217
Adrian Rufener «Durchklick»: Elektronische Akteneinsicht – von der Vision zum Dienstleistungsangebot «sichere Webakte»	218
Adrian Rufener «Clic informatique»: Logiciel pour un partage sécurisé de documents numériques et consultation à distance de dossiers judiciaires ou administratifs	220
<b>RECHTSPRECHUNG / JURISPRUDENCE</b>	
<b>223</b>	
<b>SAV – KANTONALE VERBÄNDE / FSA – ORDRES CANTONAUX</b>	
Jahresbericht 2014/2015	228
Rapport annuel 2014/2015	228

### IMPRESSUM

Anwaltsrevue / Revue de l'avocat  
18. Jahrgang 2015 / 18<sup>e</sup> année 2015  
ISSN 1422-5778

Erscheinungsweise / Parution  
10-mal jährlich / 10 fois l'an

Zitervorschlag / Suggestion de citation  
Anwaltsrevue 5/2013, S. 201 ff.  
Revue de l'avocat 5/2013, p. 201 ss

Herausgeber / Edité par  
Stämpfli Verlag AG  
Schweizerischer Anwaltsverband /  
Fédération Suisse des Avocats

Chefredaktion / Rédacteur en chef  
Peter von Ins, Rechtsanwalt (vI)  
Bollwerk 21, CH-3001 Bern  
Tel. 031 328 35 35, Fax 031 328 35 40  
peter.vonins@bollwerk21.ch

Verlag und Redaktion /  
Edition et rédaction  
Stämpfli Verlag AG  
juristisches Lektorat  
MLaw Anja Hasler (Ha)  
Wölflistrasse 1, CH-3001 Bern  
Tel. 031 300 63 36, Fax 031 300 66 88  
www.staempfliverlag.com,  
anwaltsrevue@staempfli.com  
revueavocat@staempfli.com

Mitarbeiter / Collaborateur  
Thomas Büchli, Rechtsanwalt (Bü)

Sekretariat SAV / Secrétariat FSA  
Marktgasse 4, Postfach 8321,  
CH-3001 Bern  
Tel. 031 313 06 06, Fax 031 313 06 16  
info@sav-fsa.ch  
www.sav-fsa.ch

Inserate / Annonces  
Stämpfli AG  
Postfach 8326, CH-3001 Bern  
Tel. 031 767 83 30, Fax 031 300 63 90  
inserate@staempfli.com

Vertrieb / Distribution  
Stämpfli Verlag AG  
Periodika  
Wölflistrasse 1, Postfach 5662  
CH-3001 Bern  
Tel. 031 300 63 25, Fax 031 300 66 88  
periodika@staempfli.com

Mitglieder des SAV melden sich für  
Adressänderungen bitte direkt beim SAV.  
Les membres de la FSA s'adressent  
directement à la FSA pour leurs change-  
ments d'adresse.

Preise / Prix  
Jährlich / Annuel:  
CHF 198.–, EUR 216.– (Print und Online);  
CHF 159.–, EUR 138.– (Online)  
Studenten / Etudiants: CHF 98.–  
Einzelheft / Numéro séparé:  
CHF 25.–, EUR 26.–  
Mitglieder des SAV gratis /  
Membres FSA gratuit  
Alle Preise inkl. 2.5% MwSt. /  
Tous les prix incluent la TVA de 2.5%  
Die Preisangaben in € gelten nur  
für Europa.  
Les prix indiqués en € ne sont valables  
que pour l'Europe.

Copyright  
©Titel <<Anwaltsrevue / Revue de  
l'Avocat>> by Schweizerischer Anwalts-  
verband, Bern  
© Inhalt by Schweizerischer Anwaltsver-  
band, Bern und Stämpfli Verlag AG, Bern  
© Gestaltung und Layout by Schweizeri-  
scher Anwaltsverband, Bern.  
Gestalter: grafikraum, Bern

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitschrift  
und ihre Teile sind urheberrechtlich ge-  
schützt. Veröffentlicht werden nur bisher  
noch nicht im Druck erschienene Original-

beiträge. Die Aufnahme von Beiträgen  
erfolgt unter der Bedingung, dass das aus-  
schliessliche Recht zur Vervielfältigung  
und Verbreitung an den Stämpfli Ver-  
lag AG und den Schweizerischen Anwalts-  
verband übergeht. Jede Verwertung und  
Vervielfältigung bedarf der vorherigen  
schriftlichen Einwilligung des Verleges. /  
Tous droits réservés. La revue est protégée  
par la législation sur le droit d'auteur.  
Ne sont publiées que des contributions  
originales qui n'ont pas encore été diffu-  
sées sous forme imprimée. Les contribu-  
tions ne sont acceptées qu'à la condition  
que le droit exclusif de reproduction et de  
diffusion soit accordé à Stämpfli Editions  
SA et à la Fédération Suisse des Avocats.  
Toute exploitation et reproduction néces-  
site l'accord écrit de l'éditeur.

Die in dieser Zeitschrift von Autorinnen  
und Autoren geäußerte Meinungen und  
Ansichten müssen sich nicht mit denjeni-  
gen der Redaktion oder des SAV decken. /  
Les opinions exprimées dans cette revue  
par les auteurs sont personnelles et n'en-  
gagent ni la rédaction ni la FSA.

# **JUSBIB – EIN NEUES JURISTISCHES RECHERCHEPORTAL**

**BERNHARD DENG**

Universitätsbibliothek Bern, Bibliotheksbereich Recht und Wirtschaft

Stichworte: Juristisches Recherchieren, Suchtechnologie, Bibliothek

Sie suchen nach Literatur zu einem juristischen Thema, das Sie gerade beschäftigt? Mit jusbib finden Sie in einem benutzerfreundlichen und schnellen Verfahren die gesamte einschlägige Literatur, die in Schweizer Bibliotheken greifbar ist. Der Zugriff auf jusbib ist kostenlos unter der Adresse <https://jus.swissbib.ch/> abrufbar.

Mit der frei abrufbaren Suchmaschine jusbib bietet die Vereinigung Schweizerischer Rechtsbibliotheken seit Juli 2014 einen Metakatalog über die gesamte in der Schweiz vorhandene Rechtsliteratur an. Dabei wird durch die Kombination von Klassifikation und Beschlagwortung ein neuer Ansatz zur inhaltlichen Erschliessung auf der Basis des Schweizer Metakatalogs swissbib geboten.

## **I. Heutiges Recherchieren – eine aufwendige Angelegenheit**

Bislang waren Bibliothekskataloge mit ihrem umfangreichen Angebot an bibliografischen Daten auf die einzelnen vor Ort vorhandenen Bestände ausgerichtet. Insbesondere den Schweizer Rechtsbibliotheken ging es vor allem darum, mittels Standortnachweis den schnellsten Weg zum Werk zu ermöglichen. Dabei richtete man sich hauptsächlich auf Primärliteratur – also Monografien, Kommentare, Gesetzessammlungen, Zeitschriften usw. – aus, Artikel aus Zeitschriften oder Sammelbände hingegen führte man nur in einzelnen Fällen an. Allein der Katalog des Westschweizer Bibliotheksverbundes (RERO) führt auch Aufsätze zur Schweizer Rechtsliteratur, aber dies nicht umfassend.

Die detaillierten bibliografischen Daten konnten und können auch weiterhin nur über diverse Bibliografien oder Datenbanken recherchiert werden, was sich aufgrund der Vielzahl der Angebote als durchaus aufwendige Angelegenheit erweisen kann. Hinzu kommt, dass in den Bibliothekskatalogen nur ein Teil der Daten einheitlich durch Schlagwörter, Klassifikationen oder Systematiken inhaltlich erschlossen sind. Ein qualitativ hochwertiges Rechercheinstrument sollte aber heutzutage sowohl ein für den Fachbereich möglichst umfassendes Angebot der Primär- und Sekundärliteratur bieten als auch eine einheitliche Erschliessung aller Daten. Das «Prinzip Google», Literatur über eine reine Stichwortsuche zu finden, greift

für eine gründliche Recherche zu kurz. Datenbanken andererseits haben das Manko, dass sie bibliografische Datensätze nur für die Produkte jener Verlage bieten, denen sie gehören oder mit denen diese vertraglich verbunden sind. Auch sind die bibliografischen Daten in der Regel weder klassifiziert noch mit normierten Schlagwörtern versehen, meist ermöglichen die Datenbanken nur eine Recherche mit Stichwörtern über die angebotenen Volltexte.

## **II. jusbib – ein umfassendes Angebot**

Mit jusbib versuchen nun die Schweizer Rechtsbibliotheken einen neuen Weg in der juristischen Informationsversorgung einzuschlagen. Dabei setzt man auf die Vorzüge, über die die einzelnen Bibliotheken mit ihren Katalogen verfügen, und fasst diese zusammen.

Die Qualität von Bibliotheksbeständen liegt vor allem im langfristigen, kontinuierlichen und selektiven Bestandesaufbau. So gibt es zwar Überschneidungen im Bestandesangebot, doch verfügt daneben jede Bibliothek über ihre Schwerpunktbereiche wie auch über unterschiedliche Erschliessungsinstrumente. Diese zusammenzufassen und in einem einzigen Rechercheportal anzubieten, scheiterte bislang an der unterschiedlichen Herangehensweise der Datenerfassung. Durch die technische Entwicklung von Katalogsystemen sind jedoch Bibliotheken mittlerweile in der Lage, ihre Daten zusammenzufassen und einheitlich anzubieten.

Eine der Kernkompetenzen von Bibliotheken liegt im Umgang mit der Menge von Daten, indem sie diese nach von den Bibliotheksverbänden festgelegten Regeln und normierten Begriffen erfassen, sodass eine Recherche nach homogenen Kriterien rasch und übersichtlich erfolgen kann. Bibliotheken arbeiten in regionalen Verbänden zusammen. Für verbundübergreifende Recherchen bietet man zwar mittlerweile Metakataloge wie zum Beispiel

The screenshot shows the jusbib website interface. At the top, there is a navigation bar with 'Home', 'My swissbib', 'Über jusbib', 'Feedback', and '? Hilfe'. A search bar is present with a 'Suchen' button and a link to 'Erweiterte Suche'. Below the search bar, there are two tabs: 'Erweiterte Suche' and 'Rechtsklassifikationen'. The 'Rechtsklassifikationen' tab is active, displaying a list of categories with their respective number of hits:

- 1 Wörterbücher, Abkürzungsverzeichnisse (109 Treffer)
- 2 Personen- und Institutionenregister (262 Treffer)
- 3 Allgemeine Nachschlagewerke (863 Treffer)
- 4 Enzyklopädien (141 Treffer)
- 5 Bibliographien (256 Treffer)
- 6 Biographien (623 Treffer)
- 7 Nichtjuristisches Schrifttum (699 Treffer)
- 8 Bibliothekswesen (394 Treffer)
- 9 Gesetzessammlungen (2642 Treffer)
- 09 09 (1 Treffer)
- 10 Amtliche Publikationen (479 Treffer)
- 11 Entscheidungssammlungen (2006 Treffer)

Abb.: Klassifikationsbaum bei der «Erweiterten Suche»

swissbib, den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) oder WorldCat an, diese können jedoch nicht alle in den einzelnen Verbänden vorhandenen Daten wiedergeben.

### III. jusbib – ein Teil von swissbib

Einer dieser Metakataloge ist seit 2008 swissbib, der die Schweizer Verbände abdeckt. Anfänglich als reine Suchmaschine für Metadaten der Universitätsbibliotheken und der Schweizerischen Nationalbibliothek gedacht, ist swissbib mittlerweile der Schweizer Metakatalog mit den Daten von ca. 900 Bibliotheken, Mediatheken und Archiven. Insgesamt bietet swissbib aktuell mehr als 20 Millionen Dokumente an, neben den diversen Bibliotheksverbänden auch Datenquellen wie u. a. jene von retro.seals.ch, SERVAL, ZORA, e-codices oder jene des Schweizerischen Literaturarchivs. Swissbib bereitet die Daten aller teilnehmenden Verbände und Einrichtungen zentral auf und aktualisiert das Angebot täglich. Divergierende Katalogaufnahmen derselben Titel werden dabei durch ein fein ausjustiertes Dedublierungssystem vereinheitlicht.

Swissbib ist jedoch ein Katalog, der aufgrund des riesigen Umfangs an Daten nicht den Bedürfnissen einer fachspezifischen Recherche ideal entsprechen kann. Hinsichtlich der inhaltlichen Erschliessung muss ein derart umfassender Katalog zum Nachteil der einzelnen Fächer Kompromisse eingehen und Daten, die zwar vorhanden sind, dennoch unberücksichtigt lassen. Dieser Umstand veranlasste die Schweizer Rechtsbibliotheken, basierend auf dem Modell swissbib an einem eigenen, rein auf die juristische Recherche ausgerichteten Metakatalog zu arbeiten.

### IV. Der Mehrwert von jusbib – Sacherschliessung ...

Der Aufbau des Fachkatalogs jusbib begann ein Jahr nach der Aufschaltung von swissbib. Zielsetzung war vorerst, eine Recherche auf Basis von swissbib über mehrere Kataloge von Rechtsbibliotheken sowie Bibliotheken mit grösseren juristischen Beständen führen zu können. Dabei sollten die unterschiedlichen inhaltlichen Erschliessungsinstrumente sowohl über Themengebiete als auch nach Schlagwörtern in einer Recherchemaske angeboten werden können.

Als Mehrwert gegenüber einer Recherche in swissbib wurde klar der Schwerpunkt auf die inhaltliche Erschliessung gelegt. Dazu kam, dass man sich mit der Einschränkung der Metadaten auf juristische Bestände als reiner Fachkatalog präsentieren wollte, wobei als mittelfristiges Ziel auch die Einbindung öffentlich zugänglicher Quellen- und Entscheidungssammlungen als Grundlage für ein umfassendes juristisches Fachportal gesetzt wurde. Das Endprodukt wäre somit eine Plattform, auf der alle öffentlich zugänglichen juristischen Informationen und Texte zugänglich wären.

Grundsätzlich ging man davon aus, dass die Überschneidungen zwischen den juristischen Fachbibliotheken hoch seien, was sich aber nur für das Gebiet des Schweizer Rechts als richtig herausstellte. So deckt zum Beispiel die grösste juristische Bibliothek, die des Instituts für Rechtsvergleichung in Lausanne, mit ihren 195 000 Medieneinheiten nur 15 Prozent der Daten der Juristischen Bibliothek in Bern ab. Diese wiederum deckt sich mit der grundsätzlich ähnlich ausgerichteten Bibliothek der Juristischen Fakultät in Basel nur zu knapp 38 Prozent bzw.

umgekehrt zu 56 Prozent. Diese Diversität ist überraschend und zeigt auf – jusbib führt aktuell über eine Million Einträge –, wie sehr rechtswissenschaftliche Publikationen über die Schweiz verteilt sind.

Für die Aufwertung der inhaltlichen Erschliessung boten sich mehrere Möglichkeiten an: Bei der inhaltlichen Sacherschliessung übernahm man das Konzept von swissbib. Hier einigte man sich, jeweils alle Varianten der in swissbib eingespielten Schlagwörter in jusbib wiederzugeben. Dies ermöglicht Treffer mit den in den deutschsprachigen Bibliotheken verwendeten Schlagwörtern aus der sog. Gemeinsamen Normdatei (GND) sowie parallel mit dem Thesaurus der Bundesbibliotheken (jurivoc), aus RERO und einer Vielzahl lokaler Beschlagwortungen.

## V. ... und die einheitliche Rechtsklassifikation

Um auch noch eine fächerübergreifende Suche zu ermöglichen, einigte man sich, zusätzlich mithilfe der Klassifikation des Schweizer Instituts für Rechtsvergleichung (ISDC) einen Suchbaum einzurichten, der zumindest grössere Teile der Bestände durch diese Klassifikation recherchierbar machen sollte. Um den Umfang zu erhöhen, schufen mehrere Bibliotheken der Deutschschweiz Konkordanzen ihrer eigenen Systematiken mit jener des ISDC. Der Grund für den Entscheid für das Klassifikationssystem des ISDC lag darin, dass bereits alle Rechtsbibliotheken des Westschweizer Verbundes dieses anwenden und in diesem Verbund auch die Metadaten der juristischen Sekundärliteratur mit Schweizbezug im Katalog aufgenommen und

dementsprechend klassifiziert werden. Ein weiteres Plus ist die Multilingualität der Klassifikation, die ausser in der französischen auch in deutscher, italienischer und englischer Version zur Verfügung steht.

Natürlich kann mit den Konkordanzen keine gänzliche Übereinstimmung geschaffen werden. Grössere Treffermengen können jedoch durch die einzelnen an der Facettenleiste gelisteten Themenschlagwörter selektiert werden, was besonders bei Geographica oder den einzelnen Publikationsformen von Vorteil ist.

jusbib stellt somit die inhaltliche Erschliessung wieder stärker in den Fokus einer Recherche und setzt dabei vor allem auf die Vorteile einer Klassifikation wie auch auf den erhöhten Spezifizierungsgrad durch Schlagwörter. Durch das Setzen von Favoriten kann verfolgt werden, welchen Bestand einzelne Bibliotheken anzubieten haben. Merklisten und Suchspeicherung ermöglichen das längerfristige Verfolgen der Publikationstätigkeit in einzelnen Themenbereichen bzw. das Führen von Literaturlisten. Auch der Export von Daten in einzelne Literaturverwaltungsprogramme wie Endnote, citavi oder zotero ist möglich.

Als Fachportal ist jusbib eine ideale Ergänzung zur Volltextrecherche in juristischen Datenbanken. Wünschenswert wäre eine Direktverlinkung aus den einzelnen Metadaten zu den kommerziellen Anbietern, was jedoch derzeit noch mit einem erheblichen technischen und personellen Aufwand verbunden wäre. Profitieren würden dabei aber alle Beteiligten: Benutzer, Datenbankanbieter wie auch Bibliotheken.